

4

8

77

*Arnold/Müller*  
*Verzeichnis*  
*der orientalischen*  
*Handschrift.*

*Bb*  
*100*  
*41*













VERZEICHNIS  
DER  
ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN

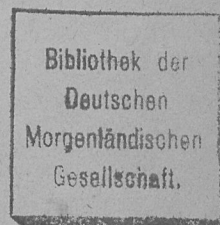
DER  
BIBLIOTHEK DES HALLISCHEN WAISENHAUSES

VON  
FR. AUG. ARNOLD UND AUGUST MÜLLER.

---

BESONDERS ABGEDRUCKT AUS DEM PROGRAMM DER LATEINISCHEN HAUPTSCHULE  
ÜBERREICHT VON AUGUST MÜLLER.

---



HALLE,  
DRUCK DER BUCHDRUCKEREI DES WAISENHAUSES.  
1876.







## O Orientalische Handschriften.

Die Sammlung orientalischer Hss. des Waisenhauses ist, wie die meisten solcher kleinerer Sammlungen, durch allerhand zufällige Umstände und Verhältnisse zu sehr verschiedenen Zeiten und von sehr verschiedenen Orten zusammengekommen. Eine verhältnissmässig grössere Zahl geht auf den Damascener Griechen *Salomo Negri*<sup>1</sup> (oder wie er seinen Namen auch wol ins Arabische zu übersetzen pflegte سليمان الاسود) zurück; weitaus die meisten sind den grade während des 17. Jahrhunderts überall in Deutschland in höchstem Ansehen stehenden Stiftungen von den verschiedensten Besitzern (eine ist sogar aus Kurland gekommen, wohin ja schon *A. H. Francke* Beziehungen hatte) einzeln oder in geringer Mehrzahl geschenkt worden: diese stammen, soweit das aus den noch vorhandenen Angaben überhaupt ersichtlich, fast sämtlich aus den Türkenkriegen, aus welchen sie von denen, die sie zuerst erbeutet, an oft eigenthümliche Wege gegangen sind, um schliesslich einem alten Schüler oder Verehrer des Waisenhauses in die Hände zu gerathen; nur eine rührt von einem indischen Missionar her. Dies sind die augenblicklich noch vorhandenen hebräischen, syrischen, arabischen, persischen, türkischen Original-Hss.

Mit ihnen berührt sich in der Person des eben genannten *Salomo Negri* eine zweite Klasse, welche man als Hss. secundärer Entstehung bezeichnen kann. Der gelehrte Syrer hat nämlich nicht nur selbst mit wolgeübter Hand eine Anzahl von orientalischen Original-Hss. copiert, sondern der kräftige Anstoss, welchen seine Thätigkeit auf dem Waisenhause den dortigen orientalischen Studien gegeben zu haben scheint, ist in gleicher Beziehung auch noch in der nächsten Generation wirksam gewesen: von seinen Schülern begegnen wir als Verfertiger solcher Abschriften besonders dem eifrigen *Georg Jakob Kehr*. Insofern solche Copien (wie No. XXVI. LXVII) wegen Verlusts oder schwerer Zugänglichkeit der bez. Originale diese gelegentlich zu vertreten geeignet sind, habe ich sie in die erste Abtheilung (römische Ziffern) aufgenommen; andernfalls sie der summarischen Uebersicht (deutsche Ziffern) eingereiht, welche für die dritte Kategorie zu genügen schien. Diese besteht aus einer Anzahl von Vocabularien, grammatischen Uebersichten, Notizen, Abhandlungen namentlich, welche zum Theil ebenfalls von *Negri* herrühren, zum Theil sich an die Thätigkeit der indischen Missionäre sowie des jüdischen Institutes anschliessen, samt und sonders aber direct abendländischen Ursprungs sind und gegenwärtig nur noch durch den Einblick Werth haben, welchen sie uns in die Studien und Beziehungen gewähren, die während der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts auf dem Waisenhause

1) Ueber sein Leben s. Franckens Stiftungen. Bd. 1. Stück 2. p. 236—243.





Angabe der Zahlen der Verse usw., dann folgt die Ueberschrift *ܩܘܪܐܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ* *ܩܘܪܐܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ* *ܩܘܪܐܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ* *ܩܘܪܐܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ* und darauf das auch sonst (vgl. Sept. hinter den Pss.) bekannte Lied Davids, welches anfängt *ܩܘܪܐܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ* und schliesst: *ܩܘܪܐܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ*. Dann schliesst sich (124<sup>v</sup>) unten an *ܩܘܪܐܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ* d. h. Ex. 15, 1—21; 125<sup>r</sup> Mitte *ܩܘܪܐܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ* = Deut. 32, 1—43; 127<sup>v</sup> Mitte *ܩܘܪܐܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ* 1 Sam. 2, 1—10; 128<sup>r</sup> unten *ܩܘܪܐܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ* Hab. 3, 1—12/ 129<sup>r</sup> *ܩܘܪܐܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ* Jes. 26, 9—19; 129<sup>v</sup> *ܩܘܪܐܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ* Jona 2, 3—10; 130<sup>r</sup> *ܩܘܪܐܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ* = Cant. trium puerorum v. 28—33 (Luther 51—57, mit Abweichungen); 130<sup>v</sup> *ܩܘܪܐܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ* ib. v. 34—67 (Luther 58—90, desgl.). Bl. 132 ist angefüllt mit Segenssprüchen über die Jungfrau Maria uam., am Schluss ein Vers, in dem der Schreiber wegen etwaiger Fehler um Entschuldigung bittet; 132<sup>v</sup> die Subscription, aus der ich das Datum hervorhebe: *ܩܘܪܐܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ*; Bl. 133—134 ursprünglich leer, später mit blasser syrischer Schrift angefüllt.

Die Hs. ist mit gewöhnlicher runder Schrift gross und deutlich geschrieben; griechische Vocalzeichen und diakritische Puncte sind ziemlich häufig angebracht, ebenso Qûsâjâ und Rukkâchâ, welche als rothe Puncte erscheinen. Die Ueberschriften der einzelnen *ܩܘܪܐܢܐ*, Abschnitte (*ܩܘܪܐܢܐ*) und einzelnen *ܩܘܪܐܢܐ* sind roth (mit schwarzen Zeichen) geschrieben; als Vertheiler dient *ܩܘܪܐܢܐ*, die Halbverse werden durch *ܩܘܪܐܢܐ* bezeichnet. — Papierhs. 134 Bl. Quart, 15 Zeilen die Seite. — B, 1.

Cod. III. Syrische Taufagende (vgl. Wright, Catal. of Syr. Mss. Br. Mus. Index s. v. Baptism); auf dem Titelblatt steht mit alter lateinischer Schrift

ordo Baptizandi  
iuxta ritum Chaldaeorum lingua Chaldaica,  
iussu

Ill.<sup>mi</sup> et Rev.<sup>mi</sup> D. Julij Antonij Sanctorij tituli S.<sup>ti</sup> Bartholomaei in Insula S. R. E. presbyteri Card.<sup>lis</sup> descriptus per Gasparum de Malauar Indum servum olim, deinde familiarem, et Diaconum Rev.<sup>mi</sup> D. Haamam Ignatij, olim patriarchae Jacobitarum, unum ex praeceptoribus linguae Chaldaee, et Arabicae in Collegio Neophytorum Romae mense Julij MDLXXX.

Papierhs. 112 Seiten Octav zu 13 Z. gewöhnlicher Schrift mit zahlreichen syrischen Vocal- und andern Puncten; Qûsâjâ und Rukkâchâ roth; ebenso die Ueberschriften und einzelne hervorragende Namen oder Stichworte. — B, 2.

### Arabische Handschriften.

Cod. IV. Grosser, prächtig ausgestatteter Qorân. Starker Folioband, enthaltend den Qorântext in schönem Neschî mit persischer Interlinearversion und umfänglichen Randglossen in Nestâliq, nach der auf dem ersten Blatt befindlichen Ueberschrift *ܩܘܪܐܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ* von einem Molla *Mahmûd*. Die ersten Blätter enthalten ausserdem Angaben über die Anzahl der einzelnen Buchstaben im Q., Verzeichnis der Suren, Bemerkungen über die hauptsächlichsten



Leser, Traditionen von Muhammed über die Lesung des Q. usw. Subscription: (so) تم القرآن الثاني بيد اضعف عباد الله الغنى ابن (so) مير محمد تقى على الكسينى الاردستاني عفى الله عنه وعن والديه فى سلع شهر شعبان المعظم سنة احدى عشر ومائة بعد الالف من الهجرة النبوية عليه الف الف صلوة وتحيّة. Da Ardistan eine persische Stadt ist, so ist trotz des sehr dünnen Papiers und trotzdem, dass der Cod. im J. 1760 aus Bengalen von einem Missionär *Kiernander* an das Waisenhaus gesandt ist, die indische Herkunft zweifelhaft. Die Hs. macht den Eindruck eines für einen Vornehmen geschriebenen Prachtexemplars; sie hat viele Goldverzierung; Ueberschriften und Pausalzeichen schön karminroth. — A, 1.

Cod. V. Vollständige Qhs., grosses und deutliches Neschî, hie und da mit rothen Pausalzeichen. Quart. — D, 3.

Cod. VI. Ein Q. in Octav, Neschî. — D, 4.

Cod. VII. Ein Q. in kl. Folio; die ersten beiden Blätter fehlen, er beginnt in der Mitte von sûr. 2, 17. Auch zu Ende fehlen einzelne Blätter. Neschî. — A, 9.

Cod. VIII. Ein Q. in Duodez; die ersten Blätter ausgerissen, beginnt mit sûr. 2, 100; doch folgt die erste Süre am Schluss nach sûr. 114 von derselben Hand. Subscription vom 1 Ġumâdâ II 993. Angebunden 8 Blätter mit arabisch-türkischen Gebeten. A, 38.

Cod. IX. Die späteren Süren des Q., von sûr. يس (36) an bis zum Schluss. Dahinter die Worte der شهادة und zwei arabische Gebete. Kl. Oct. — D, 8.

Cod. X. Eine Reihe von 14 kleineren Süren, geschrieben von einem محمد الكدوسى den 27. Du'lqa'de 1070. Duodez. — D, 10.

Cod. XI. Das fünfte جزء des Q., sûr. 4, 28 — 146. Gr. Oct. — D, 5.

Cod. XII. Das fünfundzwanzigste جزء des Q., sûr. 41, 47 — sûr. 45. Oct. — D, 6.

Cod. XIII. Fingerstarkes Bändchen in Duodez, enthaltend 12 kleinere Süren, die 100 schönen Namen Gottes und des Propheten, Personalbeschreibungen des Muhammed und der vier خلفاء راشدین (arabisch mit türkischer Uebersetzung) und türkische Gebete. — D, 9.

Cod. XIV. Fingerstarkes Büchelchen in Duodez, arabische und türkische Gebete, mit Qoranstücken untermischt. — D, 11.

Cod. XV. Ein dünnes Büchelchen mit Q.stücken verschiedener Länge. Duodez. — D, 12.

Cod. XVI. Ein gleiches, die Q.stücke mit arabischen und türkischen Gebeten untermischt. Duodez. — D, 13.

Cod. XVII. Einige Süren, mit arabischen und türkischen Gebeten und talismanischen Formeln vermischt. Duodez. — D, 14.

Cod. XVIII. Einige Süren; der grösste Theil des Buches besteht aus leeren Blättern. Duodez. — D, 15.

Cod. XIX. Der letzte Theil des Qorâncommentars von Abû Muhammed el Ĥusein ibn Mas'ûd el Farrâ' el Baġawî, von sûr. 67 bis zum Schluss. Es ist die Hs., aus welcher *Arnold* eine Probe gegeben hat, s. Chrest. ar. S. 185 ff. und vgl. S. XXV; *Fleischer*, codd. Lips. S. 466. — Den Verfasser nennt eine Randbemerkung am Schlusse: مصنّفه محى السنة امام الائمة ابو محمد الكسين بن مسعود البغوى المعروف بالقراء (so) رحمة الله عليه. — 101 Bl. gr. Oct., zu 21 Zeilen sehr guten Nestâliqs v. J. 1058. — D, 16.

Cod. XX. a) Bl. 1<sup>v</sup>-7<sup>v</sup>: Die 'Aqâ'id des Neġmeddin Abû Ĥafş 'Omar ibn Muhammed ibn Aĥmed en Nesefî; s. *Fleischer*, Codd. Lips. S. 468 a. b; Catalogus Codd. Bibl. Acad. Lugduno-Batavae IV, 241 ff. Nr. 1991 — 1999; herausgegeben von *Curetton* (*Zenker*, Bibl. Or. II No. 1100).



b) Bl. 8<sup>v</sup>-108<sup>r</sup>: Dasselbe Werk mit dem Commentar des Sa'd eddîn Mas'ûd ibn 'Omar *et Teftâzânî*; s. *Fleischer* S. 468 a; Cat. Lugd. Nr. 992; *Flügel*, Wiener Hss. III, 92 f. Nr. 1657. 1658; gedruckt in Calcutta 1260 H. (*Zenker* II No. 1101). — Viele Randglossen, die letzte lautet: قال المؤلف رحمه الله تم تأليف هذا الشرح بخوارزم في غرة يوم الخميس التاسع والعشرين من شعبان سنة ثمان وستين وسبعائة، vgl. *Flügel* unter Nr. 1658. Die Abschrift ist beendigt den 3. Du'lhigge 702 in جرجانية (Merâsid I, 274) in Chowârezm. — Kl. Quart, 108 Bl. zu 13 Z. guten Neschîs. — D, 18.

Cod. XXI. Die Moqaddime des Ahmed ibn Muhammed ibn Sa'id *el Gaznewî* über die religiösen Pflichten (في العبادات); vgl. *Fleischer* Cod. Lips. S. 395. — Oct., 72 Bll. zu 15 Zeilen leidlichen Neschîs. — D, 19.

Cod. XXII. Alte und schöne Hs. von starkem Papier mit grossem und deutlichem Neschî, am Anfang, Ende und mehrfach auch in der Mitte defekt. Aus der regelmässig wiederkehrenden Bezeichnung der einzelnen Lagen (zu je 10 Blättern, die auch schon früh foliiert sind) ergibt sich, dass Blatt 1-10 fehlen, ebenso Bl. 12-19. Bl. 11 enthält von einigen Sûfis (nämlich von Abu'l Hasan 'Alî b. Sahl el Işbahânî — Abû Mohammed Ahmed b. Muhammed el Ğerîrî — Abu'l 'Abbâs Ahmed b. Muhammed b. Sahl b. 'Atâ — Abû Ishâq Ibrâhîm b. Ahmed el chawwâz — Abû 'Abdallâh b. Muhammed el ħazzâz (wol el chazzâz) — Abu'l Hasan Binân b. Ahmed el ġemmâl († 326) — Abû Ĥamza el Baġdâdî elbezzâz, einem Schüler des Ahmed b. Ĥanbal — Abû Bekr Muhammed b. Mûsâ el Wâsiṭî: die meisten sind als Rivalen اقتران des Ğuneid [s. Fih. 183 Anm. 6] bezeichnet) kurze biographische Notizen, welchen allemal einige Aussprüche der bezüglichen Persönlichkeit angefügt werden. Bl. 20 befinden wir uns dagegen inmitten einer nach den Materien in Kapitel (gewöhnlich etwa zwei Seiten lang) geordneten Sammlung von Ueberlieferungen von berühmten Sûfis, unter Nennung des Urhebers, wo dieser dem Verfasser bekannt war. Besonders häufig werden u. a. genannt Sofjan eṭ Taurî, Ibrâhîm b. Edhem, ed Dârânî, el Ğuneid (s. diese Fihrist 183—184), Abû 'Amr b. el Ğuneid (Fih. 185, 19?), Du'nnûn el Mişrî (Fih. 358). Diese Sammlung entspricht mit wenigen Ausnahmen den Angaben *Allioli's* (Abhh. der k. b. Ak. zu München 1835 S. 74—78), so dass die Vermuthung meines Freundes *Loth*, es liege hier die Risâle des *Qoseirî* (vgl. auch *Aumer* Nr. 136) vor, bestätigt wird. Freilich weichen die Ueberschriften der باب in unserer Hs. in einigen Puncten von *Allioli's* Angaben ab, doch sind diese Unterschiede nicht bedeutend genug, um einen Zweifel zu begründen; auch bemerke ich z. B., dass der unter „6. Enthaltbarkeit“ angeführte Spruch über das Schweigen vielmehr in das folgende, von *Allioli* nicht erwähnte باب الصمت gehört, wo sich wenigstens der Anfang in unserer Hs. auch findet (das Folgende wäre dann vielleicht dem Commentator zu verdanken?); *Allioli* scheint also diese Ueberschrift übersehen zu haben, und ähnliche Versehen liegen daher möglicherweise auch den weiterhin zu bemerkenden Abweichungen zu Grunde. Ich gebe zur Vergleichung resp. Correctur einiger unrichtiger Uebersetzungen das Verzeichnis der Bâbs vorliegender Hs., indem ich die vorn unvollständigen aber aus den Stichworten zu errathenden Capitel in Klammern schliesse:

Bl. 20 <sup>r</sup> . . . . . باب (التوبة)	Bl. 25 <sup>v</sup> . . . . . باب الصمت	Bl. 30 <sup>v</sup> . . . . . باب الخشوع والتواضع
20 <sup>v</sup> . . . . . المجاهدة —	(fehlt bei <i>All.</i> )	32 <sup>v</sup> . . . . . مخالفة النفس —
21 <sup>v</sup> . . . . . الخلوة والعزلة —	26 <sup>r</sup> . . . . . الخوف —	33 <sup>v</sup> . . . . . الحسد —
22 <sup>v</sup> . . . . . التقوى —	27 <sup>v</sup> . . . . . الرجا —	ib. . . . . الغيبة —
23 <sup>v</sup> . . . . . الورع —	29 <sup>r</sup> . . . . . الحزن —	34 <sup>r</sup> -37 <sup>v</sup> fehlen ( <i>All.</i> 16.
24 <sup>v</sup> . . . . . الزهد —	29 <sup>v</sup> . . . . . الجوع وترك الشهوة —	Vertrauen.)

Bl. 38 <sup>r</sup> . . . . . (الشكر) باب	Bl. 49 fehlt	Bl. 71 <sup>v</sup> باب حفظ قلوب المشايخ
38 <sup>v</sup> . . . . . اليقين —	50 <sup>r</sup> . . . . . (الفتوة) باب	ib. . . . . السماع —
39 <sup>v</sup> . . . . . الصبر —	50 <sup>r</sup> -51 <sup>v</sup> . . . . . الفراسة —	(fehlt bei <i>All.</i> )
40 <sup>v</sup> . . . . . المراقبة —	52-59 fehlen ( <i>All.</i> 32-36)	73 <sup>v</sup> . . . . . كرامات الاوليا —
41 <sup>v</sup> . . . . . الرضا —	60 <sup>r</sup> . . . . . (الفقر) —	(Aussprüche mit Wun-
42 fehlt	61 <sup>v</sup> . . . . . التصوف —	dergeschichte ver-
43 <sup>r</sup> . . . . . (العبودية) —	62 <sup>v</sup> . . . . . الادب —	mischt; <i>All.</i> wohlmis-
(verbunden, hinter 51)	63 <sup>v</sup> احكامهم فى السفر —	verständlich „Vom stand-
ib. . . . . الارادة —	64 <sup>v</sup> . . . . . الصحبة —	haften Edelmuth der
44 <sup>r</sup> . . . . . الاستقامة —	65 <sup>v</sup> . . . . . التوحيد —	Freunde“.)
44 <sup>v</sup> . . . . . الاخلاص —	66 <sup>v</sup> احوالهم عند الخروج —	79 <sup>r</sup> . . . . . روبا القوم —
45 <sup>v</sup> . . . . . الصدق —	من الدنيا	81 <sup>v</sup> . . . . . الوصية للمرتدين —
46 <sup>v</sup> . . . . . الحيا —	68 <sup>r</sup> . . . . . المعرفة —	(fehlt bei <i>All.</i> )
47 <sup>v</sup> . . . . . الحرية —	69 <sup>r</sup> . . . . . الماحية —	
48 <sup>r</sup> . . . . . الذكر —	70 <sup>v</sup> . . . . . الشوق —	

Mit Bl. 81 bricht die Hs. ab; sie ist in sehr grossem Octav zu 25 Zeilen und hat hie und da spätere Zusätze verschiedenen Umfangs und Ursprungs; es ist entschieden die älteste und beste Hs. der ganzen Sammlung. — D, 28.

Cod. XXIII. Der توضيح des Musliḥ eddīn Muṣṭafā b. Zakarijā b. Aīdīgīsh (so unsere Hs., Iduḡmuṣ *Aumer* No. 159, ابى طغماس H. Ch. VI, 71-72) *el Qaramānī*, d. h. dessen Commentar über *Abū'l Lait es Samarqandī's* الصلاة مقدمة مفصلة, über welche s. *Fleischer*, Codd. Lips. S. 484. — 112 Bl. Oct. schlechtes türkisches Neschi zu 22 Z. — D, 22.

Cod. XXIV. Das كتاب صدر الشريعة, d. h. der Commentar des 'Obeid allāh b. Mas'ūd b. Tāḡ eṣṣerī'a genannt *Ṣadr eṣṣerī'a* (II) zur وقاية الرواية (jurist. Compendium) seines Grossvaters Maḥmūd b. Ṣadr eṣṣerī'a (I) gen. *Burhān eṣṣerī'a*; s. über die Familie *Flügel*, Wiener Hss. III S. 207-210. Das Werk ist dasselbe, von welchem die Wiener Bibliothek vier Exemplare unter No. 1784-87 besitzt. — 279 Bl. Quart, die Seite zu 19 Zeilen leidlichen Nestsāliq's, beendigt vom Schreiber Muṣṭafā b. Ḥasan el chaṭīb Sonntag den 29. Ğum. I 1071 (= 30. Jan. 1661). — D, 21.

Cod. XXV. Juristisches Compendium, genannt خزانة الفقه, von dem eben genannten *Abū'l Lait es Samarqandī*; s. H. Ch. III, 135, *Aumer*, Münchner Hss. no. 248<sup>1</sup>. Ḥasan b. Safar hat im J. 997 H. das Original geschrieben, von welchem *J. G. Kehr* diese Copie genommen hat; ich vermute, dass jenes die Gothaer Hs. 215 *Moeller* ist. — D, 23.

Cod. XXVI. Unvollständige Abschrift der Gothaer Hs. 197 *Moeller*, gemacht von *Kehr*.

Cod. XXVII. a) Bl. 1<sup>v</sup>-51<sup>r</sup>: Vertheidigung des *Abū Ḥanīfa* gegen die Beschuldigungen des *Ġazzālī*, von dem Ḥanafiten *Abū'lweḡd Muḥammed b. Muḥammed b. 'Abd essattār el Imādī el Kerderī* (oder *Kurderī*<sup>1</sup>); Bl. 51<sup>v</sup>-54<sup>v</sup> leer, einige nicht zugehörige Bemerkungen ausgenommen.

1) Diese Polemik wird kurz erwähnt von *Gosche*, Ghazzali S. 287 No. 36 u. Anm. 64 nach *Schmölders* in *Ersch u. Gruber* Enc. I. Th. 66 S. 259. *Schmölders* sagt daselbst: „... die Schrift (des Gh.) muss ausserordentlich erbittert gegen die Hanifiten aufgetreten sein, da sie eine Gegenschrift von Muhammed al-'Imādī al Kurdī hervorgerufen hat. Der Verfasser erklärt, dass, wenn Alles sich so verhalte, wie Ghazzali behauptet habe, Abū Hanīfa in der That ein Wahnsinniger oder Ungläubiger sein müsse. Er geht darum in 6 Capiteln die Angriffe Ghazzali's einzeln durch und bemüht sich, deren Unhaltbarkeit zu zeigen. Auch scheinen wirklich, wenigstens wie Kurdī die Sachen darstellt, Ghazzali's Ausfälle ge-



b) Bl. 55-111 (pag. S. 1-113): Anfang des كتاب التعليم, eines hanefitischen Rechtscompendiums. Der Anfang lautet بسم الله الرحمن الرحيم وهو حسبي بعد حمد الله وثنائه والصلاة على محمد واوليائه انى ذاك

gen Abû Hanîfa sehr stark zu sein. Obschon die Themata des Streites selbst uns nur als kleinliche und unerhebliche Fragen erscheinen, da sie blos einzelne Modificationen in den Waschungen, im Gebete, Fasten, Almosen, etwas anders formulirte Bestimmungen über Diebstahl, Ehe und dgl. betreffen, so sehen wir daran doch, mit welchem Ingrimme Gh. jene anscheinend freiere Interpretationsweise verfolgte und wie umgekehrt auch die Hanîfiten ihre Ansichten zu vertreten verstanden.“ Ich füge dem des Verf.'s eignen Bericht über die Entstehung seiner Schrift bei (Bl. 1<sup>r</sup>):

... حتى دخلتُ مدينةَ حلب طهرها: (Bl. 1<sup>r</sup>):

الله من البدع فسمعت بعد مدة ان غلام مدرّس من الشفعية لعن ابا حنيفة رحمه الله تعالى فأنكرت على الناقل وكذبتة ثم توالى على سمعي من سكان مدارس الشفعية من المتفقهة منهم انهم يُسمون القول في الحنيفة ويبتغونهم وفي ايديهم كتاب مكتوب فيه مناظرة الشافعي مع محمد بن الحسن (s. Fihrist 203 Anmerk. 6) تلميذ ابي حنيفة رحمهم الله يُذكر فيه ان الشافعي ناظرة فنظرة عند هرون الرشيد وكفرة وهم يعتقدون صحة ذلك ويُدرّسونه فقلت سبحان الله الشافعي كان تلميذا لمحمد بن الحسن (Fihrist. 209, 16) واستفاد منه من علم ابي حنيفة رحمه الله وأثنى عليه كيف يناظرة فينظرة ويحاجة فيحاجة فضلا من ان يكفرة مع علمه قبّح ذلك في الشريعة المطهرة فطلبت ذلك المكتوب فأخفوه والآن وقع في يدي جُزاةً مكتوب فيها ان ابا حامد محمد بن محمد الغزالي (Bl. 2<sup>r</sup>) الطوسي احد رؤساء الشفعية ذكر في اخر كتابه الموسوم بالمنحول في الاصول بابا قدّم فيه مذهب الشافعي على سائر المذاهب وفضله على سائر اصحاب المناصب مثل ابي حنيفة ومالك واحمد رحمهم الله وسلك لتصحيح دعواه ثلاثة مسالك وخص ابا حنيفة بالتشنيح العظيم والتقييم العيم ووصفه بما يشير الى انه كان مُلحدًا لا مؤمنا موجداً نحو قوله فاما ابو حنيفة فقد قلب الشريعة ظهرا لبطن وشوش مسلكتها وخزم نظامها وسنذكر تمامة في موضعه إن شاء الله تعالى فقلت في نفسي لا أتيقن هذا ما لم أطلع الموسوم بالمنحول فتوسلت الى تحصيله فوجدته بعد جهد جهيد في زمان مديد فوجدته كما تُسَخَّ في الجزاةة... (f. 3<sup>v</sup>)... فسألني بعض اصحابي وأحبابي ان أكشف عن تزوير هذا الطاعن وعن خلك (حلل Hs.) من هو عن منصب الانصاف ظاعن وأبي بطلان ما ادعى وهذا لكيلا يعثر به الغر العبي فيضل عن الصراط السوي فرايت اجابته الى ذلك امرًا واجبا وحثما لازبا فشرعت في ذلك... وجعلته على ستة فصول فصل في ذكر طعنه وبيان بطلانه وفصل في ما يُفرض اليه طعنه من الرذائل وفصل في دعواه وما يُبطلها وفصل في بطلان مسالكة الثلاثة (في بطلان استدلاله بالمسالك الثلاثة على تقديم nachher 30<sup>v</sup> lautet diese Ueberschrift) (في مناقب ابي حنيفة رضي الله عنه 42<sup>r</sup>) (مذهب الشافعي) وفصل في ما (في Hs.) يلزم المجتهد وغيرها (وغير المجتهد 38<sup>v</sup>) وفصل في بعض مناقب الامام — لانهم ينكرون خلافة علي رضي الله عنه ونحن نثبتها والله اعلم 51<sup>v</sup>; Schluss 26<sup>v</sup>, IV 30<sup>v</sup>, V 38<sup>v</sup>, VI 42<sup>r</sup>; Schluss 51<sup>v</sup> — und zwar beginnt I Bl. 3<sup>v</sup>, II 24<sup>r</sup>, III 26<sup>v</sup>, IV 30<sup>v</sup>, V 38<sup>v</sup>, VI 42<sup>r</sup>; Schluss 51<sup>v</sup> —

In den Worten der Vorrede fällt neben einigen Ergänzungen zu *Schmölders* hauptsächlich die Angabe auf, dass *Gazzâlî's* Schrift den Titel كتاب المنحول في الاصول geführt habe (ebenso s. u. S. 34 Z. 10). Nach *Ibn Challikân* (s. *Gosche* a. a. O.) hätte sie المنحول والمنحل geheissen. Einmal ist aber natürlich der Angabe in der Gegenschrift selbst mehr Gewicht beizulegen als der des späteren Compilers, und dann ergibt sich aus den Worten *Kerderî's*, dass hier ein grösseres Werk *G.'s* vorlag, von welchem die Polemik gegen *A. H.* nur den Schluss bildete. Möglicherweise wurde dieser wegen seines in dem ewigen Sektenhader besonders wirksam zu verwerthenden Inhalts früh abgetrennt und so allein weiter überliefert, bei welcher Gelegenheit mit Anspielung auf den Gesamttitel المنحول das den speciellen Inhalt treffende Titelangabe untergebracht werden konnte. H. Ch. III, 352 Nr. 5897 hat die Schrift unter الرد ohne weitere Titelangabe untergebracht, daher die Stelle bisher übersehen worden ist. — Ferner zeigt die Erwähnung des vollen Namens usw. des *Gazzâlî*, dass die Behauptung des Verfassers der حاجة العقيان (Abu'n Naşr Fath b. 'Isâ b. Châqân *el Qaisî*) bei H. Ch., nicht der berühmte حاجة العقيان sondern ein anderer *Mahmûd el Gazzâlî* habe diese Polemik geführt, unrichtig ist — *Qaisî* hat den *Gazzâlî* nur von dem Vorwurf reinigen wollen, den für die Späteren ja ebenfalls vollkommen ortho-

في هذا المختصر اصول الدين وفروع الشريعة التي كانت عليها الامم الخالية وعملت بها الاسلاف الماضية وافى الوقائع كافي الحوادث خالي الشوائب مجتنب العويصات يجب على كل موحد اعتقادها والعمل بها ولا يسع مسلم جهلها والاغفال عنها وقد سميت كتاب التعليم لاني رتبت فيه العبادات ترتيبا لم يسبقني اليه قديم (fehlt im Ms.) من القدماء وجمعت فيه من الآداب ما لم يجمعها فقيه من الفقهاء واردتها بالادعية المشهورة الماثورة واروتت فيه التسميح والتهيل من الكتب المنثورة ما لو نظر فيه الناظر وتامله وتحفظ ما استودع وحصله استغنى به عن غيره من الكتب . . . . وقد اقتصر على قول ابي حنيفة الا مواضع ليسهل على الطالب حفظه وللراغب العمل به . . . . وقبل الخوض في المسائل لا بد من ذكر فضائل الامام ابي حنيفة وبيان مناقبه وانه امام الائمة واعلم علماء هذه الأمة ومذهبه خير المذاهب الاربعة . . . . (Bl. 56<sup>r</sup>) . . . . إنا لم نقصد بهذا الكتاب المناظرة مع المخالفين في تفضيل المذاهب ولا المجادلة معهم في الرد عليهم وابطال شُبُههم وانما اردنا ان نذكر نبذة من مناقب ابي حنيفة ولمعة من سيره وغير آنا وجدنا للجبيني كتابا سماه مغيث الخلق (H. Ch. V, 660) وتلميذه الغزالي تاليفا يقال له المنخول أطب كل منهما في سب ابي حنيفة وقلبه وتنقيصه والرد عليه والطعن فيه وتقرير الشافعي والغلو في مشايخته (56<sup>v</sup>) بخرق من القول ولطيف من الكذب فلم تجد بدئا لذلك الجواب وعدرا للخروج من الايجاز الى الاطناب فنقول . . . . und nun beginnt das إطنب allerdings in des Wortes eigenster Bedeutung, zunächst über die vermeintlichen Vorfahren des A. H., nämlich von Sāsān an; dann werden alle مناقب mit fortwährender Polemik gegen *Guweini* und *Gazzali* durchgenommen; den Schluss bilden einige Gedichte zu seinem Lobe. Ende Bl. 111<sup>v</sup> وفي مدح ابي حنيفة ورحمة الله واصحابه رحمهم الله اشعار كثيرة لا تحتمل هذه المقدمة ذكرها والله تعالى اعلم بالصواب weiter unten ein Segensspruch mit der Hauqala; von dem zu dieser Moqaddime eigentlich gehörigen كتاب التعليم scheint sie aus ähnlichen Gründen, als ich sie bei dem منخول des *Gazz.* vermuthete, abgetrennt zu sein.

Beide Abhandlungen sind von demselben Schreiber in schlechtem türkischem Neschi zu 21 Zeilen die Octavseite geschrieben; doch ist die Hdschr., wie die mitgetheilten Proben erweisen, durchaus nicht allzu incorrect. — D, 20.

doxen Abū Ḥanīfa in scandalöser Weise angegriffen zu haben; schon sein حاشية نسخة على ما كتب في حاشية نسخة على ما كتب في حاشية نسخة sind geeignet, einen Argwohn rege zu machen, den *Kerderi's* Angaben zur Gewissheit erheben. — Dass der Verfasser unserer Schrift *Kerderi* oder *Kurderi* (aus *Kurdar* in Chwārizm; mit Damma der ersten Sylbe, wie Sujūti und die Merāsid ausdrücklich bezeugen; trotzdem schreibt ersterer im Lobb el Lob. 221<sup>a</sup> die Nisbe mit Fetha, ich weiss nicht aus welchem Grunde) heisst, und nicht *Kurdi*, wie nach *Wetzstein's* Verzeichniss der Refa'ijahss. in die Uebersicht ZDMG. VIII S. 582 und in *Schmölbers* Artikel steht, beweist ausser H. Ch. (wo er öfter vorkommt, Index s. v. Shems-el aimma Moḥammed) auch eine Notiz auf dem Titelblatt des Refa'ijacodex 152, welche folgendermassen lautet: هذا كتاب نفيس صنفة شمس الائمة الكردي الحنفي ردا على الامام الغزالي بما تكلم من الطعن في المذهب في كتاب المنخول في الاصول في حق الامام الاعظم والبحر الخضم ابي حنيفة النعمان . . . . والمؤلف هو الشيخ الامام العالم العلامة محمد بن محمد بن عبد الستار العمادي الكردي وكنيته ابو الوجد مات سنة اثنتين واربعين وستمائة تاسع المحرم (Benso H. Ch. II, 70) ومولده ثامن عشر ذي القعدة سنة تسع وخمسين وخمسمائة وكان بارعا (بارا Hds.) في معرفة المذاهب وأحیی علم اصول الفقه بعد انه رأسه ثقة (نفسه Hs.) عليه خلق كثير منهم ابن اخته الفقيه العلامة بدر الدين محمد بن محمود بن عبد الكريم المعروف بخواهرزادة . . . . Das Geburtsjahr und diesen seinen Neffen erwähnt H. Ch. nicht; VI, 292 wird er ebenfalls als ein sehr gelehrter Mann bezeichnet. Der Titel seiner Gegenschrift ist nirgend genannt; dass unsere Hs. sie in der That enthält, habe ich durch Vergleichung des Anfanges und Schlusses mit dem Leipziger Exemplar (Ref. 152, 25 Bl. Octav, geschrieben 983) festgestellt.



Cod. XXVIII. a) Bl. 1-6: Moqaddime und erste Maqâle der Šemsija des Neğm eddîn 'Omar b. 'Alî *el Qazwînî el Kâtibî* (vgl. *Flügel*, W. Hss. II, 611; *Fleischer*, Codd. Lips. S. 348, XXXIII, 2. 3 und bes. 349, XXXIV, 1; Cat. Lugd. III, 369 Nr. 1529 ff. — Am Schluss steht fälschlich *بسم الممالة الثانية*, während in der That erst die vier *فصول* (Bl. 2<sup>v</sup> Z. 1) der ersten Maqâle absolviert sind. — Anfang etwas abweichend von dem Exemplar bei *Fleischer* XXXIV, 1 nach der Basmala: *ورتبته على مقدمة وثلاث (Rašur) وحاتمته معتصما بخيل التوفيق من واهب العقل ومتوكلا على* und *وجوده المفيض للخير والعدل انه خير موفق ومعين أما المقدمة ففيها بحثان الخ ويجب ان*; Schluss Bl. 6<sup>v</sup>: *يختار عن استعمال الفاظ غريبة وحشية غير طاهرة الدلالة بالماس الى السائل لكونه مفوتا للغرض سم*. — Nasta'liq, 15 Zeilen Duodez.

b) Bl. 8-112 (Bl. 7 leer) ein Commentar zur Šemsija. Im Anfange des Commentares selbst Bl. 12<sup>r</sup> finden sich die bei *Fleischer*, Codd. Lips. S. 349<sup>a</sup> Z. 1-3 stehenden Worte: es ist also das Werk des *Qotb eddîn Maḥmūd b. Muḥammed er Râzî* (*Flügel*, W. Hss. II, 611), obwohl im vorliegenden Exemplare auf die Doxologie (beg. 8<sup>v</sup> m. d. W. *بسم الله الرحمن الرحيم ان ابهى وبعد فقط طال إلحاج<sup>1</sup> المشتغلين<sup>2</sup>*) Bl. 9<sup>r</sup> eine weitere Vorrede folgt (beg. *على المترددين الى ان اشرح لهم الرسالة الشمسية وأبين<sup>3</sup> فيه القواعد المنطقية الخ*). Dem Text sind zahlreiche Bemerkungen am Rande wie zwischen den Zeilen beigefügt, deren Verfasser nicht ersichtlich sind. Das Ende Bl. 112<sup>v</sup> ist genau dasselbe, wie in dem genannten Leipziger Codex; geschrieben ist die Hs. in Nasta'liq von anderer Hand als a) zu 9 Zeilen im Jahre 961. Duodez. — D, 25.

Cod. XXIX. Der Commentar des Sa'īd eddîn Maš'ūd b. 'Omar *et Teftâzânî* zum *في إzzi* *التصريف* des *'Izz eddîn Abu'l faḏâ'il Ibrâhîm b. 'Abd elwahhâb ez Zinjânî*; *Zenker* B. O. I, 138; H. Ch. IV, 208 No. 8141; *Flügel*, W. Hss. I, 185 f. — 51 Blätter Quart, Nasta'liq zu 19 Z. — D, 27.

Cod. XXX. Der kürzere Commentar *مختصر* des *Teftâzânî* zum *تلخيص المفتاح* des Ġelâl eddîn Maḥmūd b. Abderraḥmân *el Qazwînî* gen. *Chaṭîb Dimešq*; s. *Aumer*, Münchner Hss. No. 683 Auf den ersten Seiten Randglossen, die nachher fortfallen. 182 Bl. kl. Quart, Nasta'liq zu 19 Z., breiter Rand. — D, 26.

Arabisches s. ferner in Cod. XXXII. XXXVIII. XXXIX. XL. XLI. II.

### Persische Handschriften.

Cod. XXXI. Der *Diwân* des *Hâfiz*. Auf Bl. 1<sup>v</sup> 2<sup>r</sup> gehen zwei andre *Ġazelen* (auf *دا* resp. *با*) voran, während 1<sup>r</sup> von Späteren mit allerhand Versen uam. beschrieben ist. Bl. 2<sup>v</sup> beginnt mit dem bekannten *الا يا ايها الساقى* der *Diwân*, geschrieben in gutem Ta'liq zu 17 Zeilen. Die Hs. war indes früh defect geworden, daher Bl. 170 sowie 177 ff. von anderer späterer Hand ergänzt sind. 241<sup>v</sup> schliesst der *Diwân* mit dem *وز خوشتن مرانم* auf *Hâfiz*. Bl. 242 ist leer, 243 ff. enthalten ein persisch-türkisches Glossar sowie eine Anzahl anderweitiger türkischer Notizen. — 250 Bl. Oct. — E, 3.

Cod. XXXII. a) Bl. 1 — 74<sup>r</sup> dreifaches Wörterverzeichnis in Versen verschiedener Metra: Persisch-Türkisch, Türkisch-Persisch, Persisch-Arabisch; türkisches Neschî.

b) 74<sup>v</sup> — 104<sup>r</sup> das *Pend-nâme* des *Ferîd eddîn 'Attâr*. Das ursprüngliche Exemplar in leidlichem türkischem Neschî zu 15 Zeilen war defect geworden und ist von Bl. 100 an bis

1) Ms. *الحاج*, Glosse dazu *هو المبالغة*. 2) Ms. *المشتغلين*. 3) Ms. *والبين*.

zu Ende von einer andern Hand (19 Zeilen die Seite) ergänzt. Von derselben Hand dann 104<sup>r</sup> ff. türkische Verse; 188<sup>v</sup> eine in das Türkische übersetzte Erzählung (Anfang *بو فقير وضعيف* (يوسف بن موسى البابی كزرى الشهر المنجم ايدر . . . . بر غريب حكایت . . . . تركية ترجمة ايلدم اتفاقا بربر قاضى عسكر زادة چلبى Anf. *بر نكارة عاشق اولوب* 112<sup>v</sup>-113<sup>v</sup> unten eine Liebesgeschichte, *حكایت* überschrieben, Anf. *بر نكارة عاشق اولوب* — E, 2.

Cod. XXXIII. *اخلاق جلالی*, ein Buch von der in *Flügel's* W. Hss. III, 305 beschriebenen Art, und von dem Verfasser der *اخلاق عائلی* (s. hier Cod. XLVI) benutzt. Ob „*Akhlak-I-Jalali*, by *Umeer Khosroo*. Calcutta 1810“ bei *Zenker*, B. O. II, 1032 dasselbe Werk ist? — Anfang *افتتاح كلام بنام واجب الاعظم سلطانی*. — 112 Bl. in Oct., *Nestā'liq* zu 19 Z., beendet Sonntag, d. 2. Moharrem 947 durch *Ibn Hāgğî Mahmûd Moḥammed*. — E, 6.

Cod. XXXIV. Ein kleines persisch-türkisches Vocabular, geschrieben Regeb 1077. Dünnes Heft in Quart. — E, 1.

Cod. XXXV. Persischer Kalender auf das J. 1143 (1730/31). Dünnes Heft in Folio. — E, 7.  
Persisches s. auch Cod. IV. LIV.

### Türkische Handschriften.

Cod. XXXVI. Grosser Folioband von mindestens 600 Blättern sehr grossen türkischen *Neschîs* (15 Zeilen). Der Anfang *الحمد لله رب العالمين جاعل الانبياء سادة العالمين*, die übereinstimmende Anzahl von 77 Kapiteln (deren Verzeichnis dem Werk vorausgeht) und die Identität des behandelten Gegenstandes (über die religiösen Pflichten, vorzüglich das Gebet) erweisen das Werk als die (od. *حلويات سلطانی شاهى*) von *Abu'lḥasan Ismā'îl b. Ibrāhîm . . . ibn Jum'n Gāndār*, von denen ein Exemplar in Wien ist (*Flügel* III, 122 Nr. 1681), obwohl die von *Flügel* citierten Worte eines arabischen Schlussabschnittes hier fehlen und die Differenz des Umfanges (die Wiener Hs. hat nur 304 Bl. breit Octav) Bedenken erregen könnten; doch bietet die grosse und platzraubende Schrift unseres Exemplares vielleicht eine genügende Lösung des Zweifels, welchen indes nur eine Vergleichung beider Codd. vollkommen beseitigen könnte. — F, 13.

Cod. XXXVII. a) Bl. 1-73<sup>r</sup>: die *Risāle* des *Birgîlî* (oder *Birgawî*); s. *Flügel* III, 127<sup>r</sup> Nr. 1687<sup>2</sup>.

b) Bl. 73<sup>r</sup>-90<sup>v</sup> folgt unmittelbar ein türkischer Katechismus in Frage und Antwort, welcher der bei *Flügel* III, 128 Nr. 1687<sup>5</sup> sein kann; doch sind die übereinstimmenden Anfangsworte *الحمد لله رب العالمين والصلاة والسلام* zu allgemein (sie kehren z. B. gleich 1688<sup>2</sup> wieder), um einen sicheren Schluss zu gestatten; übrigens hat er die Ueberschrift *هذا كتاب جواهر الاسلام* und fährt nach der bei *Flügel* erwähnten Doxologie fort *اما بعد اشهر مقدمة امام اعظم ابو حنيفة نعمان بن ثابت رحمه الله تعالى رحمة واسعة حضرتولينك الخ*. — Beides von derselben Hand in durchweg vocalisierten *Neschî* zu 11 Zeilen geschrieben. — F, 10.

Cod. XXXVIII. Türkisches Gebetbüchlein in 32°. Zuerst nach der Ueberschrift *شرح دعاء* *خضر الياس* eine längere türkische Einleitung, dann Bl. 24<sup>v</sup> das Gebet selbst arabisch (vgl. *Cat. Lugd.* IV, 343 No. 2201. 2203), beginnend *الحمد لله الذى من وثقا (so) به لم يكن الى غيره الخ*; dann allerhand andere Gebete, arabisch und türkisch. — F, 7.

Cod. XXXIX. Türkisches Gebetbuch in 32°: *Sûre* 36, türkische und arabische Gebete, 100 Namen Gottes uam. — F, 4.

Cod. XL. Türkisches Gebetbuch in Duodez; darin einige *Qorân*stücke; von verschiedener Händen; das letzte Drittel leere Blätter. — F, 5.



- Cod. XLI. Türkisches Gebetbuch in 32°; darin arabisch sūr. 36. 67. — F, 8.
- Cod. XLII. Türkisches Gebetbuch in 12°; von verschiedenen Händen geschrieben. — F, 6.
- Cod. XLIII. Dünnes Sammelheft allerhand religiöser Gedichte und Gebete; Quart. — F, 20.
- Cod. XLIV. Fingerstarkes Buch in Octav, nur der Anfang und das Ende mit Gebeten usw. kreuz und quer beschrieben. — F, 3.
- Cod. XLV. Eine Tafel mit vier Columnen türkischer Gebete, zum Zusammenklappen in ein Duodezbüchlein. — F, 9.
- Cod. XLVI. Die *اخلاق علائی* des Ibn el Ḥinnâ'i 'Alî b. Amrillâh *Qimâlizâdeh*. S. *Flügel* W. Hss. III, 304; auch *Zenker* I, No. 1357 ist wol *علائى* statt *علمى* zu lesen: dann wäre das Buch *Bulâq* 1248 gedruckt. Die Hs. besteht aus zwei von verschiedenen Händen herrührenden Theilen zu 19 und 20 Zeilen *Nesta'liq* und ist bis Bl. 170, nach welchem die zweite Hand eintritt, foliiert, so dass also das defekt gewordene Buch wol später ergänzt wurde. 267 Bl. Oct. vom J. 973. — F, 12.
- Cod. XLVII. *کتاب بختيار نامه* (persisch s. *Cat. Lugd.* I Nr. 494); eine Abschrift *Sal. Negri's* vom J. 1702 auf orientalischem Papier. Es ist eine dritte, mit beiden *Gothaer* (*Pertsch* S. 192-193 No. 228 u. 229 der türkischen Hss.) nicht übereinstimmende Bearbeitung, deren Anfang nach der *Basmala* lautet *يوز بیک شکر اول پادشاهه کیم آدم*; Anfang der ersten Erzählung Bl. 4<sup>v</sup> *زمان سابقده حکایت ایدرلر کیم ولایت عجمده بر پادشاهه وارایدی زیاده عادل ایدی تاسیستان حدندن بکر عمّانه وارنجه جمله ولایت انک حکمنده ایدی*. — 101 Bl. sehr grossen *Neschîs* zu 11 Z. gr. Oct. — F, 11.
- Cod. XLVIII. Die *هشت بهشت* (acht Paradise), eine Geschichte und Anthologie türkischer Dichter, vom *Derwîs Schû*; nach dem Stande der Dichter in 8 Capitel getheilt, worüber das Nähere s. bei *Flügel*, W. Hss. II, 377. Die in sehr schönem *Neschî* mit blauen Ueberschriften geschriebene Hs. ist leider zu Anfang, an einigen Stellen in der Mitte und am Ende defect. — 147 Bl. gr. Oct. zu 13 Z. — F, 18.
- Cod. XLIX. Sammelband, enthaltend a) Bl. 1-65 Geschichten und Lobpreisungen *Muhammeds* und seiner Nachfolger bis *Husein* in türkischen Versen, in Abschnitte verschiedener Länge getheilt, welche rothe Ueberschriften haben. Anf. Bl. 1<sup>v</sup> ohne Ueberschrift oder *Basmala* usw.: *مناجات الهیة الیهی (so) قَادِرٌ قِیُومٌ اِحدَسُن رَحِیمٌ عَالَمٌ فَرْدٌ صَمَدَسُن*. Es folgt noch eine Abtheilung *مناجات* *در بیان حکایت*, *در بیان وفات فاطمة الزهرا*, *در بیان نعت سید المرسلین*, *باری عز وجل* usw. usw., u. a. z. B. *مناجات الهیة الیهی (so) قَادِرٌ قِیُومٌ اِحدَسُن رَحِیمٌ عَالَمٌ فَرْدٌ صَمَدَسُن*. Auf den Abschnitt über den Tod des *Husein* folgt *قال النبی* *شرائط* in ebensoviele Abschnitten besprochen werden, dann über *عمل*, *حدیث* und einige Schlussabschnitte. Grobes türkisches *Neschî* zu 15 Zeilen. H. 10.
- b) einige Blätter mit verschiedenartigen Notizen von verschiedenen Händen (zu Anfang 6 Seiten über Buchstaben).
- c) eine *حکایت مدینه* in Versen auf 28 Bl., Anf. *جان دلدن نال دیر* *جان دلدن نال دیر*; grobes türkisches *Neschî*.
- d) einige Blätter mit türkischen und arabischen Notizen (Traditionen uam.) von mehreren Händen.
- e) eine *قصه یوسف* in türkischen Versen, Anf. *اکى قول ازرة حکایت ایلدی*; 74 Blätter grobes *Neschî*.
- f) einige Traditionen von *Muhammed*, türkisch. — F, 19.

Cod. L. Historisches Handbuch, welches nach dem فهرست Bl. 1<sup>v</sup> Geschichte (تواریخ) der bedeutendsten Propheten, Heiligen, Chalifen und Sultane aus dem Hause Osman's, ferner der persischen, griechischen und römischen (byzantinischen) Könige enthalten soll. Das Exemplar bricht aber Bl. 139<sup>v</sup> unten nach Angaben über die Muftis, Kaziaskers, Ulemas und Scheiche zur Zeit Suleimâns II. mit einem Epilog zum Lobe dieses Herrschers ab. Aus dem erwähnten Fihrist wie aus der ganzen Reihenfolge der Darstellung geht hervor, dass die Schrift das تاریخ کوچک نشانی des *Dâti Mustafâ Efendî* ist, von welchem *Flügel* II, 81 ff. Nr. 846-851 fünf, der Cat. Lugd. III, 20 f. Nr. 934-935 zwei Exemplare erwähnt, welche wie bei solchen Compendien häufig im einzelnen von einander abweichen. Solche Unterschiede scheinen auch die vorliegende Hs. von den angeführten zu trennen; so z. B. wird die Vorrede länger sein als die in 846 *Flügel*, obwohl ohne specielle Vergleichung natürlich nichts Genaueres hierüber festzustellen ist. Der Umfang des Exemplars entspricht am meisten dem Wiener 846, Leid. 935, welchen ebenfalls der Anhang über die persischen usw. Könige fehlt. — Anfang des Fihrist nach der Basmala:

فهرست کتاب

تواریخ اصحاب کزین	تواریخ سیر انبیاء عظام
رضوان الله عليهم اجمعین	صلوة الله عليه (so) والسلام
تواریخ مناقب سلاطین آل عثمان	تواریخ خبر خلفاء
وغزوات وخیرات ایشان	تواریخ شاهان
تواریخ ملوک کیانیان و اشکانیان	وملوك متقدمین
وملوك ساسان و یونانیان و روم	تاریخ منتخب للفهم اقرب

Das Werk selbst beginnt Bl. 2<sup>v</sup> nach abermaliger Basmala: الملك لا شريك له وحده لا اله الا هو الحمد: الله على الطافة 139 Bl. Oct., ziemlich deutliches türkisches Neschî zu 17 Z. — F, 15.

Cod. LI. Geschichte der osmanischen Sultane vom Jahre 700-1006. Das Vorwort beginnt mit denselben Worten als der Wiener Codex *Flügel* 1022 (II, 241), und entspricht das Buc<sup>o</sup> auch im übrigen genau den dortigen Angaben (die Bemerkung S. 241 Z. 8-7 v. u. hier Bl. 2<sup>v</sup> Z. 13 ff.). Dass in diesem Werk ein Theil des كنه الاخبار von Mustafâ b. Ahmed b. 'Abdelmaulâ erhalten sei, vermuthet *Flügel* a. a. O., und diese Vermuthung wird dadurch unterstützt, dass vorliegendes Exemplar sowol in einer Kaufnotiz vom J. 1095 auf Bl. 1<sup>v</sup> wie in einer Aufschrift auf dem ersten der zwei vorgebundenen Blätter als كنه الاخبار جلد ثانى bezeichnet wird, obwohl dies natürlich an und für sich nichts beweisen würde. Bl. 272<sup>v</sup> schliesst eine grössere Abtheilung, 273<sup>v</sup> beginnt die folgende mit حمدًا لمن خلق الخلق بالخلق العظيم ومهلكهم ملك الخليفة وخلا الذهن und bis Bl. 588<sup>v</sup> weiter geht, wo sie mit تمت الكتاب und der Subscription vom Sa'bân 1085 schliesst. Gr. Oct., kleines, feines und deutliches Neschî, 34 Zeilen. — F, 14.

Cod. LII. Ziemlich starker und hoher, aber schmaler Band enthaltend das روزنامه لواء بدون در زمان دستور مکرّم مشیر مفتاحم وزیر علی پاشا فی سنه 990 ودر زمان حضرت یوسف پاشا میر میران بدون روزنامه لواء, d. h. Lehnsregister der Provinz Budun (Ofen) in der Zeit des Wezîr 'Ali Paşa im Jahre 995 und seines Nachfolgers Jûsuf Paşa. Es ist dies merkwürdiger Weise die Reinschrift eines Brouillons, welches in Wien erhalten ist; s. *Flügel* II, 469 Nr. 1389. — F, 16.

Cod. LIII. Ein ähnlicher, etwas kleinerer Band, ebenfalls Rechnungen enthaltend. — F, 17.



Cod. LIV. Türkisch-persisches Vocabular, in Versen verschiedener Metra abgefasst; 19 Bl. kl. Quart, schlechtes türkisches Neschî. — F, 1.

Cod. LV. Ein Heft Formulare für Briefe und Eingaben; Dîwânî. — F, 21.

Cod. LVI. Ein Heftchen türkischer Gespräche, welche ein W. W. Ludolf im J. 1698 mit seinem türkischen Lehrer in Smyrna gelesen. Duodez. — F, 22.

Cod. LVII. Ein dünner Folioband mit ein bis zwei Zeilen Dîwânî-Vorschriften auf jeder Seite von der Hand *Negri's*, im übrigen leer.

Türkisches s. auch Cod. VIII. XIII. XIV. XVI. XVII. XXXI. XXXII. XXXIV.

Ein dreisprachiges Dekret, chinesisches-tibetanisch-lateinisch im Original. Ohne Signatur.

Uebersicht der übrigen unter den Mss. Orr. aufbewahrten Nummern.

1. *Anrede an alle wahre Juden, die die Ankunft des Herrn Messias suchen und erwarten.* Deutsch und Hebräisch, 17 Bl. Q. Auf dem vorgebundenen leeren Blatt steht von *Callenberg's* Hand *prs. d. 5. Oct. — ad epist. Volffii 1734 Aug. 27 — Scr. Hochstetteri.* — A, 3. —
2. *Sendschreiben eines Pilgers, der seine Pilgrimschaft that wie Abraham, Isaac und Jacob, welche Fremdlinge in dieser Welt gewesen sind und vor Gott gewandelt haben* usw. Deutsch und Hebräisch; Brief an einen (fingierten?) Rabbi in Wesel, in welchem Wahrheiten des Christenthums aus dem A. T. abzuleiten versucht wird. Er scheint zu Missionszwecken für den Druck bestimmt, aber nicht gedruckt zu sein; auf dem Titelblatt ist hinzugefügt *exhib. mihi d. 6. febr. 1751. JHC(allenberg).* — A, 2. —
3. *Introductio in linguam Arabicam conscripta à M. Bartholomeo Radtmanno, Academiae Francofurtanae Professore publico. Francof. typ. exscrips. Andreas Eichhorn Anno ultimi temporis CIOIOXCII.* 34 S. kl. 4., enthaltend eine Einleitung, Alfabet, Laut- und Sylbenlehre, am Schluss  $\phi$  146 Arabisch mit Transcription. Das Latein. gedruckt, die arab. Buchstaben mit der Feder eingetragen. — Ohne Signatur. —
4. Heft des nachmaligen Missionars *Benj. Schultze*, datiert A. 1718 d. 16. Sept., über Arab. Grammatik nach *Erpenius, quae Carolus Rali Dadichi Aleppo-Antiochenus-Graeco-Syrus tradidit.* Dahinter *Prolegomena in Coranum* und eine lateinische Uebersetzung von *sûr. 1. 2 und 3, 1-66.* — D, 40. —
5. Ein dünner Band arabischer Schreibübungen (*Negri's*?) auf orientalischem Papier. Fol. — D, 39. —
6. Abschrift von Cod. XIX, wie es scheint von der Hand *Kehr's*; ein dicker Quartband. — D, 17. —
7. 26 arabische Gespräche, nach *Cl. Manger* von *Callenberg*, verbessert von *Negri*. Abschrift *Kehr's* (1717). Fol. — D, 36. —
8. Fünf Blätter mit vulgäraryabisch-deutschen Gesprächen. — D, 38. —
9. a) Abschrift des Anfanges von No. 13; b) Arabische Gespräche von *Callenberg* (gedruckt Halle 1729-1740; *Schnurrer* *Bibl. Ar.* p. 67-68); unvollständig. — D, 37. —
10. Die Psalmen, arabisch, von der Hand *Negri's*, mit der Bemerkung desselben *Versio . . . typis nunquam descripta est . . . Huius autem protographum exstat in Bibliotheca Romana Petri de monte aureo etc.* Nach  $\phi$  150 auch hier der Goliathpsalm *صغیرًا كنت فی اخوتی* als *المزمور الخارج من العدد*; s. zu Cod. II. — D, 29. —
11. *Thomae a Kempis de imitatione Christi libri . . . in arabicum versi a P. F. Coelestino*; vgl. *Schnurrer* S. 284. —
12. *التعليم المسيحي. Doctrina Christiana* (aus den symbolischen Büchern) arabisch und lateinisch von *Negri*; Abschrift *Kehr's* (1718). — D, 35. —
13. Luther's Katechismus, 1716 ins Arabische übersetzt und geschrieben von *Negri*. — D, 33. —
14. Abschrift *Kehr's* (1717) von No. 13. — D, 34. —

x) = Enkel von *Hob Ludolf* (*Wilhelm von Ludolf*, neapolitanischer Missionar bei der Pforte vgl. *Hehnus*, *Nachricht von Hob Ludolf*. Frankfurt 1818, S. 5. — DMG; NK 551

15. Lateinische Rede *Negri's* über eine zu veranstaltende arabische Uebersetzung des N. T., gehalten in der Londoner Societas de propaganda cognitione Christi; auf *Freylinghausen's* Veranlassung zu *Michaelis' Jubiläum* (20. Febr. 1764) gedruckt. — D, 41. — 16. a) *Quinque Homiliae, duae S. Chrysostomi, descriptae à Salomone Negri, Arabicè* (vgl. *Schmurrer* S. 272) et *duae aliae Clementis XI. Papae quas idem vertit Arab. et una Syriacè*; b) *Descriptio Bospori Thracii et totius Canalis Constantinopoleos Italicè*; c) *Nomina Portarū civitatis Byzantii et locorum ad utrumque littus maris eiusdem Canalis, versione a manu Salomonis Negri Italicè*. — D, 31. — 17. Briefwechsel zwischen *H. Ludolf* und dem Aethiopen *Gregor* (s. *Ludolf*, *Comm. ad Hist. Aeth.* p. 35; *Lex. Aeth. praef. auctoris* p. 2.), Aethiopisch. Starkes Heft in Quart. — C, 1. — 18. *Rudimenta Persica*, wie es scheint von der Hand *Kehr's*, 86 SS. Q. — E, 8. — 19. Ein ganz identisches zweites Exemplar desselben von gleicher Hand. — E, 9. — 20. Anfang einer Abschrift von *Sādi's Gulistān* (ohne Titel usw.) 32 SS. Q. — E, 4. — 21. Eine gleiche vollkommen mit jener übereinstimmende von gleicher Hand. — E, 6. — 22. Eine gleiche, von der indes die letzte Lage fehlt, 24 SS. Q. — E, 5. — 23. Türkisch-Italiänisches Wörterverzeichnis, geschrieben von *Salomo Negri*. Schmalere und hoher Band. — F, 2. — 24. a) *Mst. Petrus van der Vorm, Epistola ad Philemonem, arabisch ende Maleisch*; b) desgl. *ad Hebraeos*; c) desgl. *Jacobi*; d) desgl. *Petri I. II*; e) desgl. *Johannis I-III*; f) desgl. *Judae*; g) *Apocalypsis I-II, 27, arabice*; h) *Genesis I, 1-IV, 18 Malaiisch*, zu Anfang gegenüber eine lateinische Transcription, die nachher meist wegfällt. — D, 30. — 25. *Grammatica Hindostanica . . . . delineata . . . a Benjamine Schultze Missionario Evangelico. Madrastae in littore Coromandelino 1741*. — G, 1. — 26. a) Hindostanische Schreibübungen (in arabischer Schrift); b) Hindostani-tamulisch (?) - lateinisch - englisch - deutsches Wörterverzeichnis. — G, 2. — 27. Hindostani-Lateinisches Glossar in alphabetischer Ordnung. — G, 3. — 28. Widerlegung des *Qorāns* von *Benjam. Schultze* (vgl. 4. 25), Hindostani in lateinischer Umschrift; mit arabischen Lettern 1741 in der Buchdruckerei des Instit. Jud. des Waisenhauses gedruckt. — G, 4. — 29. Heft von 9 Blättern chinesischer Schreibübungen auf abendländischem Papier. — H, 2. — 30. Ein russisches (*reusch*) Elementarbuch, verf. und geschrieben 1629 durch *Heinrich Newenburgk*. — H, 1.

H 100. 40





Bb 100  
4<sup>o</sup>

ULB Halle  
000 081 264 3/1



LS 4/8/77







